

Modellprojekt des  Landschaftsverband
Westfalen-Lippe www.lwl.org

Zusammenfassende Ergebnisse aus den Sitzungen der Planungsgruppen

Stand: September 2003

Begleitung durch:  Institut für soziale Arbeit e.V. Münster

Übersicht der Themenschwerpunkte

1. Sitzung: Konstituierende Sitzung

Termin: 4. September 2002

2. Sitzung: „Sozialstruktur der Planungsräume“ (Ist-Zustand)

Termin: 4. Dezember 2002

3. Sitzung: „Kindertagesbetreuung“

Termin: 26. Februar 2003

4. Sitzung: „Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule“

Termin: 2. Juli 2003

5. Sitzung: „Interventionen und Leistungen der Jugendhilfe“

Termin: 30. September 2003

6. Sitzung: „Sozialpolitische Konsequenzen aus der Bevölkerungsentwicklung“

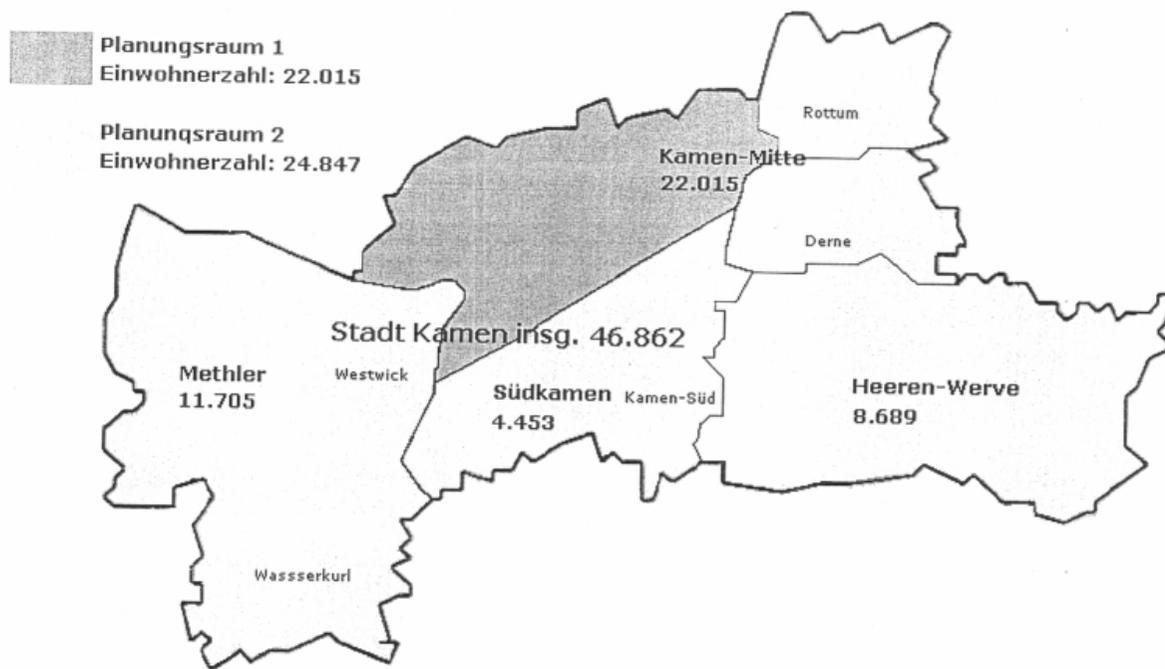
Termin: 4. Quartal 2003 (Dezember 2004)

7. Sitzung: „Planung als Präventionsfaktor“

Termin: 1. Quartal 2004 (Februar 2004)

Jugendhilfe 2010 – Planungsräume

Stadt Kamen Zuordnung der Stadtteile zu den Planungsräumen



Einwohner*
Stand: 31.12.2001

* wohnberechtigte Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

2. Sitzung: Sozialstruktur (IST-Zustand) – Soziale Faktoren

Der Vergleich der beiden Planungsräume bzgl. der sozialen Faktoren (Alleinerziehende, Einwohnerdichte, Sozialhilfebezug) macht deutlich, dass Planungsraum 1 etwa doppelt so hoch „belastet“ ist wie Planungsraum 2.

- Die Einwohnerdichte liegt in PL 1 bei etwa 1.800 EW/ km² und in PL 2 bei etwa 670 EW/ km². Der Durchschnitt in Kamen beträgt knapp 1.200 EW/ km².
- Die Zahl der Alleinerziehenden beträgt in PL 1: 262 und in PL 2: 224 Personen. Der Sozialraum West (165 Alleinerziehende) weist die höchste Anzahl auf.
- Im Durchschnitt (Stadt Kamen) beziehen 3,6% der Einwohner Sozialhilfe. In PL 1 sind es 4,9% und in PL 2 etwa 2,5%.
- Kinder im Alter bis 18 Jahren, die von Sozialhilfe leben, haben in PL 1 einen Anteil von fast 10% und in PL 2 etwa 6%. Im Kreisvergleich (Kreis Unna) liegt PL 1 damit über dem kreisweiten Durchschnitt (8%) und PL 2 knapp darunter.

2. Sitzung: Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Planungsgruppen

Die Planungsgruppen nehmen die soziale Belastung im Norden der Stadt (Planungsraum 1) ebenfalls höher wahr. Als Merkmale dafür wurden genannt:

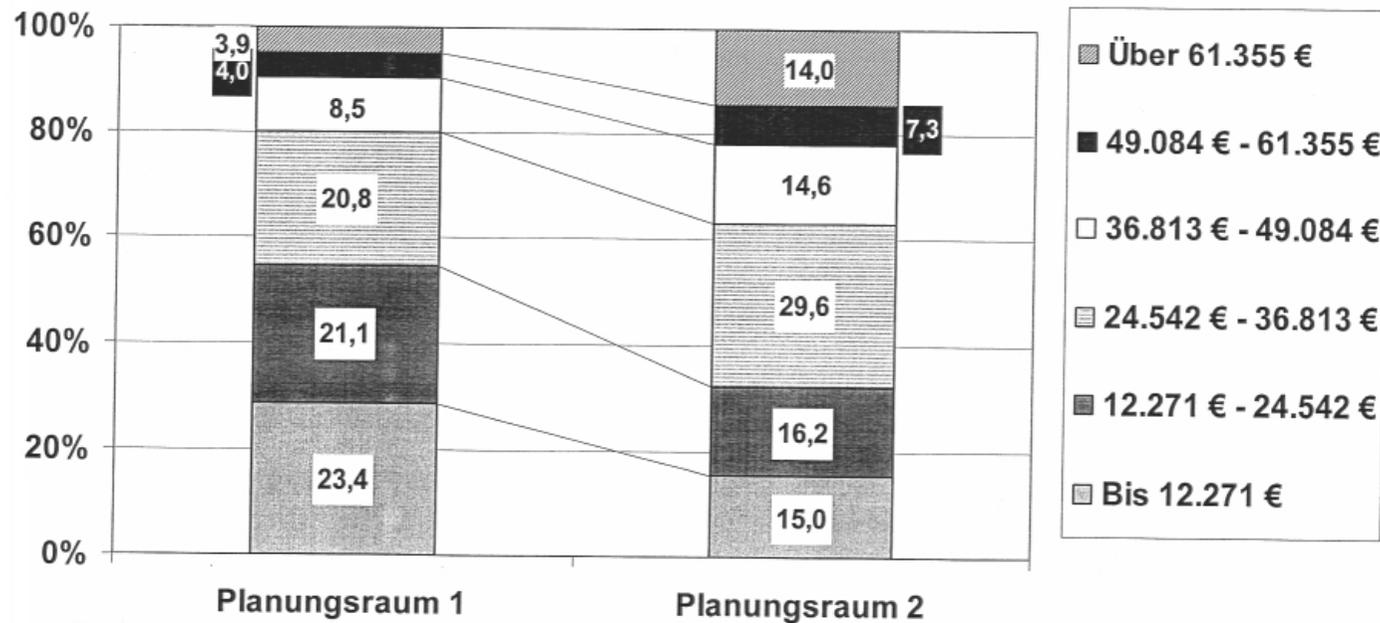
- höherer Anteil von Jugendkriminalität im PL 1
- Eingliederungsschwierigkeiten von jungen Neuzuwanderern (Aussiedlerkindern)
- erhöhter Sprachförderbedarf von Kindern
- Anteil der Schulanfänger (Fr.-Ebert-Schule) ohne vorherigen Besuch eines Kindergartens liegt bei 4%.

Entwicklungsperspektiven:

- Weiterentwicklung einer Ausländerstatistik (Aussiedler, eingebürgerte Kinder)
- Frühzeitiger Beginn von Sprachförderung (vor Schulbeginn)
- Freizeitgestaltungsangebote für sog. „Lückekinder“ (10-14 Jahre) entwickeln.

2. Sitzung: Sozialstruktur (IST-Zustand) – Soziale Faktoren

- Die Einkommensverteilung (ermittelt durch Kindergartenbeiträge gemessen an der Bevölkerung der 3<6jährigen) zeigt in der Grafik, dass auch hier der Planungsraum 1 deutlich schlechter abschneidet.



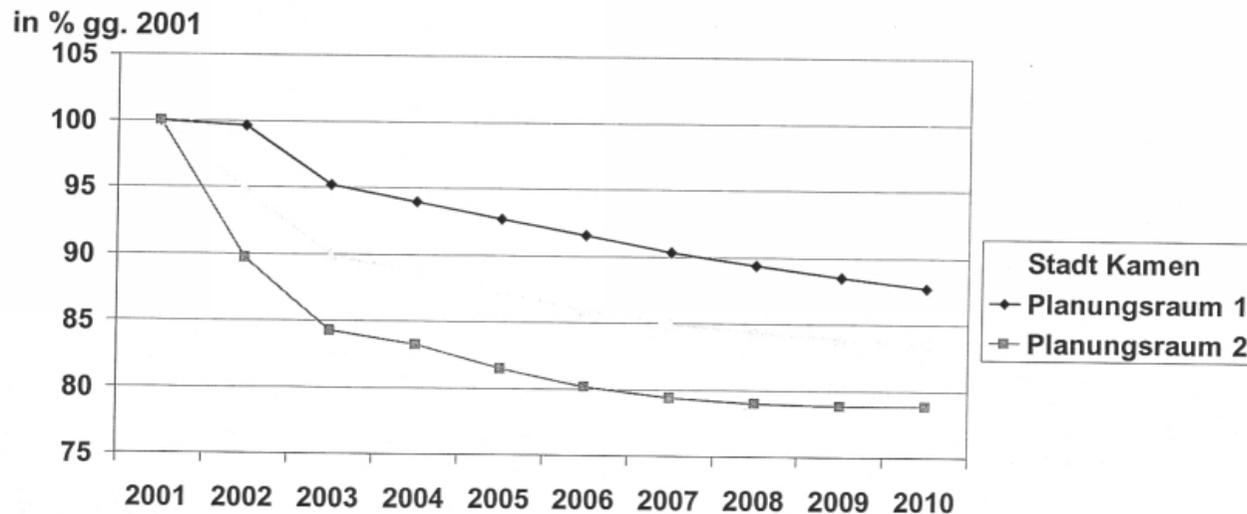
2. Sitzung: Sozialstruktur (IST-Zustand) - Altersstruktur

- Die Altersstruktur im Jahr 2001 der beiden Planungsräume unterscheidet sich nicht erheblich. In beiden sind die Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren die größte Gruppe (ca. 20% aller Minderjährigen).
- Lediglich bei den sogenannten „Lücke-Kindern“ (10<14 Jahre) unterscheidet sich die Altersstruktur (PL 1: 20%, PL 2: 15%)
- Die Prognose für 2005 deutet auf einen leichten Rückgang der Klein- und Kindergartenkinder (0<6 Jahre) in beiden Planungsräumen hin (etwa 2% in beiden PL).
- Die deutlichste Veränderung nach oben gibt es für die Jugendlichen in Planungsraum 2, sie machen in 2005 fast ein Drittel der jungen Bevölkerung aus (Steigerung um 16% gg. 2001)

Erste Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2001 bis 2010

Altersgruppe der **0<3jährigen** in den beiden Planungsräumen:

- **Planungsraum 1** (Nord-West/Nord-Ost):
Rückgang um 12% (von 645 auf 566 Kleinkinder)
- **Planungsraum 2** (Heeren, Methler, Südkamen):
Rückgang um 21% (von 609 auf 480 Kleinkinder)

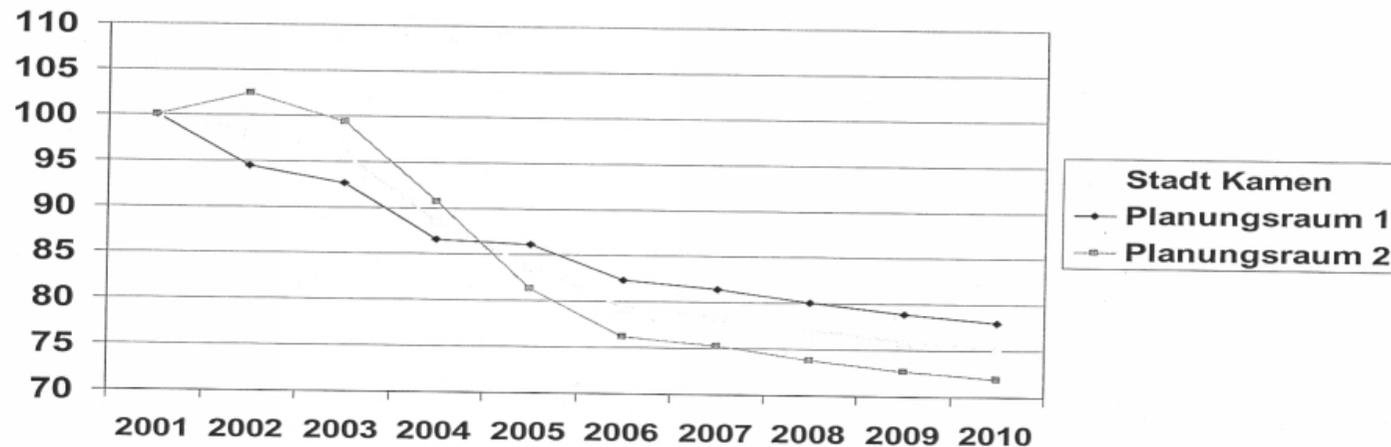


Erste Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2001 bis 2010

Altersgruppe der **3<6jährigen** in den beiden Planungsräumen:

- **Planungsraum 1:**
Rückgang um 22% (von 745 auf 581 Kindergartenkinder)
- **Planungsraum 2:**
Rückgang um 28% (von 672 auf 483 Kindergartenkinder)

in % gg. 2001

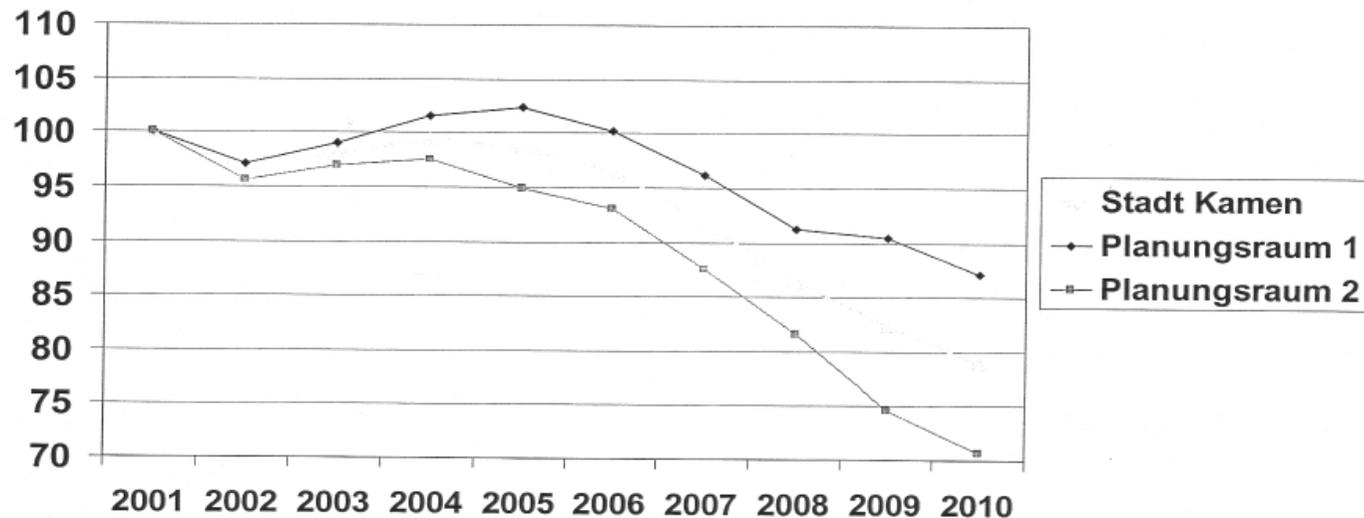


Erste Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2001 bis 2010

Altersgruppe der **6<10jährigen** in den beiden Planungsräumen:

- **Planungsraum 1** (Nord-West/Nord-Ost):
Rückgang um 12,9% (von 932 auf 812 Schulkinder)
- **Planungsraum 2** (Heeren, Methler, Südkamen):
Rückgang um 29,3% (von 975 auf 677 Schulkinder)

in % gg. 2001

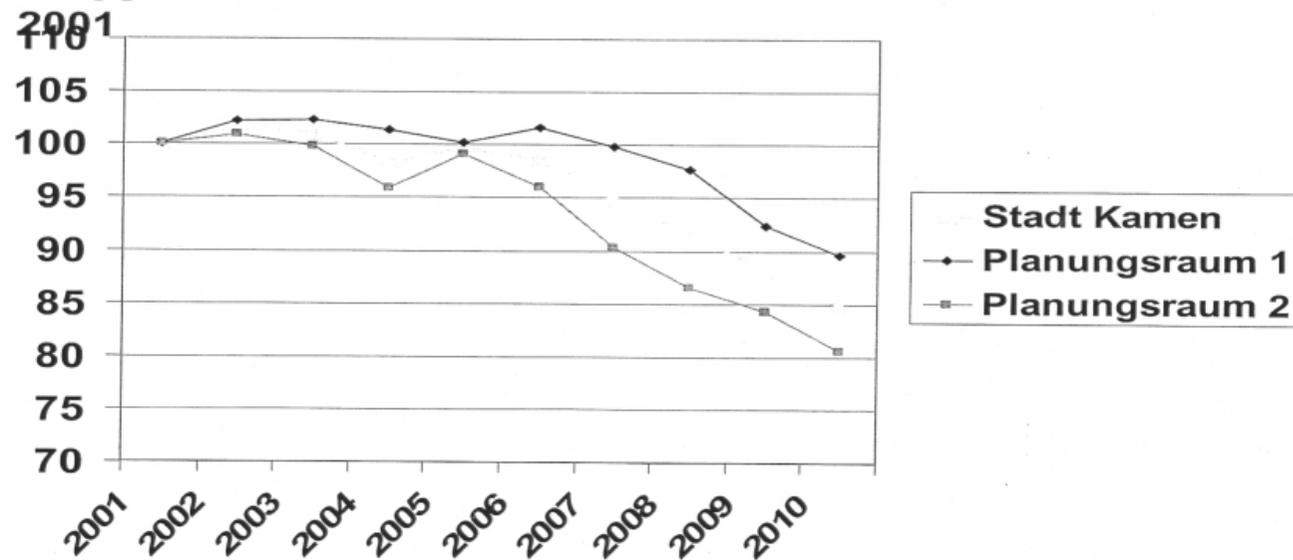


Erste Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2001 bis 2010

Altersgruppe der **14<18jährigen** in den beiden Planungsräumen:

- **Planungsraum 1** (Nord-West/Nord-Ost):
Rückgang um 10,4% (von 1.009 auf 904 Jugendliche)
- **Planungsraum 2** (Heeren, Methler, Südkamen):
Rückgang um 19,5% (von 1.136 auf 915 Jugendliche)

in % gg.



3. Sitzung: Kindertagesbetreuung

- Die Versorgungsquoten für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren lagen in 2002 bei 96,3% (PL 1) bzw. 102,0% (PL 2). Dies weist auf den sogenannten „Kindergarten-Tourismus“ hin, d.h. Kinder aus der Innenstadt (PL 1) besuchen Einrichtungen in Heeren, Methler und Südkamen.
- Hält man die Versorgungsquoten für beide Planungsräume konstant, werden in 2010 für Planungsraum 1: 118 Plätze (ca.17% aller in 2002 belegten Plätze oder knapp 5 Gruppen) und in Planungsraum 2: 209 Plätze (30% bzw. 8 Gruppen) nicht mehr benötigt.
- Die Zuschüsse der Stadt würden dann von insgesamt ca. 2,4 Mio. € auf etwa 1,9 Mio. € zurückgehen.

4. Sitzung: Jugendhilfe und Schule

- Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen
 - **Grundschul Kinder von 6 bis unter 10 Jahren:**
Kontinuierlicher Rückgang ab 2005. Im Jahr 2010 wird es 21% weniger Grundschul Kinder geben (PL 1: von 932 auf 812, PL 2: von 957 auf 677 Kinder)
 - **Schul Kinder von 10 bis unter 12 Jahren:**
Zu- und Abnahme im 3-Jahres-Rhythmus im Bereich um 500 Kinder. Im Jahr 2010 wird ein Niveau von 87% (PL 1) bzw. 79% (PL 2) des Ausgangsjahres erreicht. Für die Stadt Kamen als Ganzes ergibt sich damit eine stabile, leicht rückgängige Entwicklung dieser Altersgruppe.
 - **Schul Kinder von 12 bis unter 14 Jahren („Lückekinder“):**
Im zehnjährigen Prognosezeitraum wird es in PL 2 119 Kinder und in PL 2 nur 12 Kinder weniger geben als im Ausgangsjahr 2001.

4. Sitzung: Jugendhilfe und Schule

- Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen (Fortsetzung)
 - **Jugendliche von 14 bis unter 16 Jahren:**

Leichter Rückgang im Prognosezeitraum um 14%. Dies entspricht in den beiden Planungsräumen jedoch absoluten Zahlen von 82 Jugendlichen (14,6% PL 2) bzw. 74 Jugendlichen (14,1% in PL 1)
 - **Ältere Jugendliche von 16 bis unter 18 Jahren:**

Unterschiedliche Entwicklung in den Planungsräumen bis 2004 (Anstieg in PL 1, Abbau in PL 2). Ab 2008 Rückgang in beiden Räumen auf ein Niveau von 93,6% (PL 1) bzw. 75,7% (PL 2) gegenüber 2001.

5. Sitzung: Interventionen und Leistungen der Jugendhilfe

• **IST-Zustand (31.12.2002) und Entwicklung der Fallzahlen und Kosten der Hilfen zur Erziehung**

	Bevölkerung 0<21 Jahre	Fallzahlen		Entwicklung der Fallzahlen gg. 2002 (Fälle)		Kosten		Entwicklung der Kosten gg. 2002 (in Euro)	
		ambulante/ teilstat. Hilfen	stationäre Hilfen	ambulante/ teilstat. Hilfen	stationäre Hilfen	ambulante/ teilstat. Hilfen	stationäre Hilfen	ambulante/ teilstat. Hilfen	stationäre Hilfen
2002	5.048	35	64			78.286	1.843.980		
Prognosen									
2003	4.993	35	63	-0,4	-0,7	77.433	1.823.889	-852,96	-20.090,91
2004	4.947	34	63	-0,7	-1,3	76.720	1.807.086	-1.566,34	-36.894,21
2005	4.902	34	62	-1,0	-1,9	76.022	1.790.648	-2.264,21	-53.332,23
2006	4.855	34	62	-1,3	-2,4	75.293	1.773.479	-2.993,11	-70.500,82
2007	4.786	33	61	-1,8	-3,3	74.223	1.748.274	-4.063,18	-95.705,78
2008	4.709	33	60	-2,4	-4,3	73.029	1.720.147	-5.257,32	-123.833,05
2009	4.634	32	59	-2,9	-5,2	71.866	1.692.750	-6.420,44	-151.229,74
2010	4.579	32	58	-3,3	-5,9	71.013	1.672.659	-7.273,40	-171.320,65

• **Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf die Hilfen zur Erziehung**

- Insgesamt muss berücksichtigt werden, dass die Entwicklung der Fallzahlen von mehreren Faktoren abhängig ist und die Bevölkerungsentwicklung allein zur Steuerung der Hilfen nicht ausreicht.
- Bei der Interpretation des Rückgangs der Altersgruppe (0<21 Jahre) von 2002 bis 2010 um 10% müssen die unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb der Altersgruppe (<3 Jahre und 14<18 Jahre) berücksichtigt werden.

5. Sitzung: Entwicklungsperspektiven der Planungsgruppen

Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Planungsgruppen:

- Frühzeitige Unterstützungsangebote an Familien und ihre Kinder einrichten (Festlegen, welche Angebote „präventiv wirksam“ sind.)
- Übergang vom Kindergarten in Grundschule und weiterführende Schulen erleichtern
- Umsteuerung der freiwerdenden Ressourcen aus der Kindertagesbetreuung z.B. in niedrigeren Betreuungsschlüssel (höhere Qualität in den Einrichtungen) oder z.B. in den Bereich der Jugendarbeit (Prognose für Altersgruppe 14<16 und 16<18 weniger rückläufig)
- Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren sollten Angebote der offenen Ganztagsgrundschule für Kinder und ihre Familien „attraktiv“ gemacht werden.
- Informelle, flexible Angebote für die Altersgruppe der 12- bis 16Jährigen sollten weiter ausgebaut werden (z.B. durch Verbände/Vereine, informelle Treffpunkte auf Schulhöfen)

Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Planungsgruppen

Kindertagesbetreuung:

- Erhöhung der Standards (Personal, Öffnungszeiten, Reduzierung der Gruppenstärken ...)
- Ausweitung der Betreuung 0 – 3-Jährige
- Ausbau der Tagespflege (Tagesmütter)

Offen Ganztags-Grundschule:

- Jugendhilfe als Kooperationspartner
- Einfluss der Jugendhilfe auf Gestaltung
- Was macht die Angebote attraktiv für Kinder und Familien?

Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Planungsgruppen

Kinder- und Jugendliche mit besonderem Förderungsbedarf:

- Sprachförderung
- Migrantenförderung

Freizeitgestaltung:

- speziell für „Lückekinder“ 10 – 14 Jahre

Geschlechtsspezifische Angebote:

- Querschnittsaufgabe für alle Bereiche

Arbeits- und Handlungsfelder

